

## Wie können Sie den Spracherwerb Ihres Kindes unterstützen?

- **Handlungen sprachlich begleiten**  
(z. B. beim Wickeln, Anziehen, Tisch decken...)
- **Gutes Sprachvorbild sein**
  - Freude an Sprache vorleben
  - deutlich und langsam sprechen
  - Nicht Über-/Unterfordern
  - Auf Inhalt, nicht auf Fehler achten
- **Sprechfreude des Kindes anregen**
  - nicht bewerten
  - ausreden lassen, abwarten
  - Blickkontakt
  - Freude zeigen, wenn Kind spricht
  - Lautäußerungen aufgreifen
  - plappern lassen
- **Corrective Feedback**  
Aussage des Kindes in natürlicher Art und Weise korrigiert wiederholen ⇒ nicht bewertend korrigieren.  
Das Kind kann seine eigene Aussage ohne Bewertung mit Ihrer korrekten Formulierung und Aussprache abgleichen. Sie hören zu und regen ihr Kind zum Weitersprechen an.

## Sprachfördernde Spiele

Singen, Bücher anschauen, Sprechreime/Fingerspiele, Sprechzeichnen, Silben klatschen, freies Spiel, Handlung sprachlich begleiten u. a.

- **Spiele für die Sprechmotorik:**
  - Pusten (Watte, Kerzen, Seifenblasen)
  - Ansaugspiele (mit Strohhalm trinken, blubbern, Papierschnipsel ansaugen, etc.)
  - Salzstangen ohne Hände essen
- **Geeignete Gesellschaftsspiele**
  - Tiere füttern (Ravensburger)
  - Nanu? (Ravensburger)
  - Die freche Sprechhexe (Ravensburger)
  - Der kleine Sprechdachs (Huch)
  - Schloss Silbenstein (Ravensburger)

## Literatur

„Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik, Therapie“ (Kannengieser 2012)

„Patholinguistische Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen“ (Kauschke, Siegmüller 2012)



Kirchweg 31 – 34121 Kassel  
Tel.: 0561 - 104784  
[logo@stimme-herzing.de](mailto:logo@stimme-herzing.de)  
[www.logopaedie-herzing-kassel.de](http://www.logopaedie-herzing-kassel.de)



## Informationsheft zum Thema

## Spracherwerb

©Logopädische Praxis/Stimmzentrum Herzing

## Phonetik/Phonologie

Die Bereiche Phonetik und Phonologie befassen sich mit den Sprachlauten, also mit der Aussprache.

Die **Phonetik** beschreibt die Art und Weise, wie Laute/Lautverbindungen gebildet werden (Motorik).

Eine **phonetische Störung** liegt vor, wenn Laute/ Lautverbindungen sprechmotorisch bedingt, nicht oder falsch gebildet werden.

Die **Phonologie** beschreibt die Funktion der Laute in der Sprache und die Verwendungsregeln der Laute (Bedeutungsunterschiede z. B. **Kopf/ Topf** - Lautauswahl).

Eine **phonologische Störung** liegt vor, wenn das Lautsystem nicht altersgemäß ausgebildet ist, Laute noch nicht korrekt verwendet werden oder eine Gedächtnisstörung für eine Lautfolge vorliegt (z. B. „K/G“ wird immer als „T/D“ gesprochen, falsche Lautauswahl) bspw. „*Tinderdarten – is dehe in den Tinderdarten*“

## Grammatik

Durch den Grammatikerwerb eines Kindes werden Inhaltswörtern Rollen zugewiesen (Akteur, Objekt). Es werden verschiedene Aussagearten gestaltet (wie z. B. Fragen, Verneinung) und die sprachlichen Äußerungen immer länger (Nebensätze).

Eine grammatische Störung liegt vor, wenn Kinder diese Strukturen nicht anwenden oder ihrem Alter entsprechend zu viele Fehler machen.

Kindliche Sprachentwicklung			
Alter	Sprachverständnis	Kommunikation	Erworbenere Laute
bis 6 Monate	unterscheidet Sprache und Geräusche erkennt vertraute Stimmen	Differenziertes Schreien Gurren Lallmonologe	
6 - 12 Monate	beginnendes Wortverständnis korrekte Deutung von Betonungsmustern	Nachahmung, Lallmonologe, erstes Mama oder Papa zeigt auf Gegenstände	
12 - 18 Monate	reagiert auf eigenen Namen, einfache Fragen und Aufforderungen werden verstanden	<b>erste Worte</b> (in Kindersprache) „da“ + hinweisende Geste	m, p, d
18 - 24 Monate	passiver Wortschatz größer als expressiver Wortschatz	<b>Wortschatz:</b> 20-30 Wörter Zwei-Dreiwort-äußerungen erstes Fragealter, Wortschatzspurt	n, b

2 - 3 Jahre	versteht das Meiste	Zunahme von Mehrwort-äußerungen, Sätze werden komplexer, Sprachlaute deutlicher „Ich“ und Farben	w, f, l, t, ch, h, k, ng, s (lispeln)
3 - 4 Jahre	versteht das Meiste	Laute der Muttersprache korrekt, einfache Sätze korrekt, wird gut verstanden	j, g, r, gr, kn, bl, pf, ts, ch1, dr, tr, kr, kn, sch, sch(KV)
4 bis 5/6 Jahre	versteht alle Sachverhalte und Aufgabenstellungen des eigenen Lebensbereiches	bildet korrekte Sätze (auch mit Nebensätzen)	Mitte/ Ende des 4. Lebensjahres alle Laute erworben und korrekt